

**DIE EU, AFRIKA UND CHINA:
AUF DEM WEG ZUM TRILATERALEN DIALOG UND ZUR TRILATERALEN
ZUSAMMENARBEIT**

1. Worum geht es?

Sowohl die Europäische Union (EU) als auch China sind langjährige Partner Afrikas und haben in den letzten Jahren ihre Strategien angesichts des Wandels in Afrika erheblich geändert und in diesem Zuge Handel, Investitionen und Hilfsmaßnahmen intensiviert.

Die EU schlägt vor, gemeinsam nach Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen wie Frieden und Sicherheit, Ernährungssicherheit, Klimawandel und nachhaltige Entwicklung der afrikanischen Infrastruktur sowie für die nachhaltige Bewirtschaftung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen zu suchen.

Durch ihre Zusammenarbeit vor Ort könnten die EU, Afrika und China Wissen, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen aufbauen, neue Ansätze erarbeiten und die internationalen Partnerschaften zwischen der EU und Afrika sowie der EU und China stärken.

2. Welchen Beitrag leistet diese Mitteilung?

- Sie schlägt eine gleichberechtigte Partnerschaft vor und klärt die Standpunkte der EU in der Kontroverse, die bezüglich der Grundsätze und Ziele von Chinas Afrikapolitik entstanden ist.
- Sie fördert die Eigenverantwortung Afrikas mit dem Ziel, den afrikanischen und globalen Herausforderungen verstärkt mit Maßnahmen für den gesamten afrikanischen Kontinent zu begegnen.
- Sie stellt sicher, dass die Maßnahmen der EU und Chinas in Einklang mit den Entwicklungsstrategien der afrikanischen Länder koordiniert werden, der Erfahrungsaustausch erleichtert und somit die Hilfe insgesamt wirksamer wird.
- Sie stärkt die Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union sowie innerhalb der Vereinten Nationen mit China, um den Aufbau der Afrikanischen Friedens- und Sicherheitsarchitektur zu unterstützen.
- Sie fördert die trilaterale Zusammenarbeit bei der Errichtung bezahlbarer nachhaltiger Infrastrukturen in Afrika, beim Ausbau der Infrastrukturverbindungen und der regionalen Integration und bei der Schaffung besserer Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftswachstum.
- Sie geht Fragen im Zusammenhang mit der nachhaltigen und transparenten Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und dem Kapazitätenaufbau in Afrika nach, um dessen Bemühungen um schonenden Umgang mit der Umwelt, langfristige nachhaltige Entwicklung und Verwirklichung der MDG zu unterstützen.

- Sie ermittelt und fördert Synergien bei der trilateralen Zusammenarbeit in der landwirtschaftlichen Forschung und Produktion.
- Sie stärkt die wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten Afrikas durch internationale Zusammenarbeit, deren Schwerpunkt insbesondere auf der Steigerung der Fähigkeit zur Erzeugung, Assimilation, Anpassung und Nutzung von Wissen liegt.

3. Was sind die Beweggründe der EU?

Die EU steht für internationale Zusammenarbeit und multilaterale Beziehungen auf der Grundlage von Werten wie demokratische Staatsführung, Menschenrechte sowie offene und transparente Märkte. Durch die erhöhte internationale Aufmerksamkeit für Afrika haben sich viele Herausforderungen, aber auch Chancen aufgetan. *Über* Afrika spricht die EU mit China bereits. Nun schlägt sie vor, *mit* Afrika und China zu sprechen, um nach gemeinsamen Lösungen für gemeinsame Probleme zu suchen.

4. Wem nutzt dieser Ansatz?

Die trilaterale Kooperation zwischen der EU, China und Afrika wird letztlich allen drei Partnern zugutekommen.

5. Wie soll vorgegangen werden?

Konkret werden Afrika, China und die EU die Zusammenarbeit Schritt für Schritt in verschiedenen Bereichen erörtern und erproben, ohne neue administrative Verfahren zu schaffen.

6. Wann wird die Mitteilung wirksam?

Diese Mitteilung ist kein Rechtsakt. Die Europäische Kommission schlägt vor, den Dialog und die Zusammenarbeit so rasch wie möglich — wahrscheinlich noch im Jahr 2008 — aufzunehmen.